



Rede von Oberbürgermeister Kai Buchmann anlässlich der Einbringung des Haushaltes der Stadt Nordhausen für das Jahr 2022 am 23. Februar 2022 (BV/0729/2021)

Es gilt das gesprochene Wort!

Sehr geehrte Damen und Herren Stadträte,

Ihnen liegt heute ein abgestimmter und beschlussreifer Haushalt für das Jahr 2022 vor. Der Landeshaushalt Thüringens ist beschlossen. Wir kennen jetzt die notwendigen Kenngrößen für Nordthüringens größte Kommune und deren wiederum ausgeglichenen Haushalt - das vierte Jahr in Folge - davon drei unter Corona-Bedingungen!

Dabei befinden wir uns das dritte Jahr in Folge inmitten der Pandemie. Die Aussichten auf Besserung sind optimistisch. Gleichzeitig ist die „Großwetterlage“ der internationalen Politik und somit auch der Weltwirtschaft durch den Ukraine-Russland-Konflikt mehr als eingetrübt und hat laut Bundesfinanzminister das Corona-Virus als mögliche Konjunkturbremse abgelöst.

Ich bin stolz darauf, dass die Stadt Nordhausen das dritte Jahr in Folge sprichwörtlich „den Kopf über Wasser“ hält, während andere Städte und Kommunen den Weg in die Haushaltssicherung gehen oder sich dort



direkt wiederfinden. Seit drei Jahren investieren wir mehr als in den Jahren zuvor und gestalten so unsere Stadt und die gesamte Region. Diesen Trend werden wir auch in 2022 und darüber hinaus fortsetzen!

Dieser Ansatz ist gut für die regionale Wirtschaft, gut für die Menschen und ich muss gestehen, es macht mir auch Spaß, weil wir als Stadt mit den Ideen und Entscheidungen des Stadtrates und der Stadtverwaltung jedes Jahr Gutes vollbringen.

Denn das Feedback ist positiver als oft dargestellt. Die Menschen sehen und spüren die Veränderung in der Stadt.

Auch wenn man in den nächsten Monaten durch die Stadt fahren wird und sich ärgert - mich eingeschlossen - dass eine Baustelle die andere ablöst. Ich möchte es mir nicht schönreden, aber jede Baustelle von heute ist eine sanierte Straße von morgen.

Ja, die Infrastruktur ist stellenweise in keinem guten Zustand. Aber wir verwalten seit vier Jahren keinen Mangel mehr, sondern gehen den Investstau aktiv an! Auch dank Ihrer Entscheidungen und Beschlüsse im Stadtrat.



Einige Maßnahmen konnten im zurückliegenden Haushaltsjahr nicht in dem vorgesehenen Umfang durchgeführt werden, aber ich möchte trotzdem zunächst einen kurzen Rückblick auf das Haushaltsjahr 2021 und das Erreichte geben:

- Freigabe barrierefreier Weg und Brücke an der Salzaquelle
- neues Dach Walkenrieder Hof/Waisenhaus
- Fertigstellung Pflasterarbeiten an der Festhalle im OT Sundhausen
- Fertigstellung Kunstrasenplatz im OT Bielen
- Fertigstellung der Sanitäranlagen in der Werthersporthalle
- Fertigstellung Sportplatz Salzgraben
- Abschluss Sanierungsarbeiten der GS im OT Petersdorf
- Fertigstellung barrierefreier Bushaltestellen am Herder Gymnasium und im OT Buchholz
- Durchführung der Veranstaltungsreihe „Parknick“ im Park Hohenrode, Stadtpark und im Förstemannpark
- kostenfreie Freibadnutzung für Kinder- und Jugendliche
- Übergabe Rad- und Gehweg zwischen Nordhausen und dem OT Hesserode
- neue Uniformen und Digitalfunk für die Feuerwehr
- Richtfest des neuen Feuerwehrgebäudes in der Zorgetraße
- Richtfest Theateranbau
- Digitalisierung Schulen: 584 mobile Endgeräte mit Zubehör und Verwaltungssoftware, 23 interaktive Tafeln
- Neubau Hortgebäude für die Käthe-Kollwitz-Schule in Modulbauweise
- Pflanzung von 4.100 neuen Bäumen im Wäldchen von Harzrigi
- Sanierung Kasseler Landstraße
- Sanierung Turm Kunsthaus Meyenburg
- usw.



Viele Projekte wurden begonnen, die im aktuellen Haushaltsjahr 2022 weitergeführt oder beendet werden. Mir ist das Beenden von Projekten extrem wichtig, denn es macht Ressourcen frei für das Abarbeiten der langen Projektliste. Es ermöglicht gleichzeitig die Umsetzung neuer Ideen.

Insgesamt ist die **Prognose für das Jahresergebnis 2021** besser als geplant. Geplant war mit einem Ergebnis von MINUS 4,3 Mio. Euro. Die Prognose geht von einem Ergebnis in Höhe von PLUS 1 Mio. Euro aus.

Diese Verbesserung resultiert hauptsächlich aus der vom Freistaat Thüringen gezahlten Ausgleichszahlung aus dem Härtefallfonds für entgangene Gewerbesteuereinnahmen 2020.

Dafür gilt der Dank dem Land Thüringen.

Insgesamt wurden Ende 2021 durch die Stadtverwaltung 8,5 Mio. Euro extra aus Erfurt gesichert. Durch die Stadtverwaltung in Erfurt!

Oft wird uns ja unterstellt, wir würden den Weg in die Landeshauptstadt nicht finden. Tatsächlich war das Einwerben zusätzlicher Gelder aus Erfurt eine Teamleistung der gesamten Stadtverwaltung - dies gilt es an dieser Stelle noch einmal deutlich zu würdigen. Darauf können wir stolz sein!



Diese Beiträge haben tatsächlich härtere Einschnitte für den diesjährigen Haushalt vermieden. Nur so benötigen wir keine Steuererhöhungen - wie in den Jahrzehnten zuvor alle 5 Jahre der Fall war. Und wir können auch den Eltern das Verpflegungsentgelt erstatten - so wie nur noch wenige Kommunen im Freistaat.

Die unterjährige und proaktive Haushaltspolitik - niemand spricht gern Haushaltssperren aus - haben uns als Stadt handlungsfähig gehalten.

Was hat die Haushaltsplanung für das Jahr 2022 beeinflusst?

Wir haben enorme Einbrüche in der Gewerbesteuer gegenüber 2019 (letztes Haushaltsjahr vor Corona) zu verkraften – dennoch sind wir optimistisch und hoffen, dass sich die Zahlungen im Laufe des Haushaltsjahres 2022 stabilisieren. Im Moment hat die Bundesregierung die Möglichkeiten für die Unternehmenden verlängert, bei den Finanzämtern ihre Vorauszahlungen für die Gewerbesteuer zu kürzen bzw. auf null zu setzen. Diese Auswirkungen sind deutlich im städtischen Haushalt zu spüren.

Auch die Kostensteigerungen im gesamten Baubereich und im Energiesektor sowie für Dienstleistungen hatten großen Einfluss auf die Haushaltsaufstellung → gleiche Leistung für mehr Geld.



Der gesetzlich geforderte Zeitplan zur Aufstellung des Haushaltsplans (Beschluss bis Ende November des Vorjahres) konnte aufgrund der Unsicherheiten, die sich durch die verspätete Verabschiedung des Landeshaushaltes ergaben, nicht eingehalten werden.

Der erste Haushaltsentwurf 2022 wurde am 31. August 2021 im Finanzausschuss vorgestellt. Leider gab es im Nachgang signifikante Änderungen. Der überarbeitete Haushaltsentwurf liegt den Stadtratsfraktionen seit 15. Dezember 2021 vor.

Im Rahmen der Haushaltsklausur am 18. Januar 2022 wurde der Satzungsentwurf durch die Stadtkämmerei ausführlich erklärt bzw. vorgestellt.

In zwei Finanzausschusssitzungen (jeweils am 1. und 8. Februar 2022) wurden Änderungsanträge der Fraktionen diskutiert, eingepreist, vorberaten sowie schlussendlich abgestimmt und damit in die finale Satzung integriert.

Von der Möglichkeit Fragen zum Haushaltsentwurf zu stellen oder Änderungsanträge einzureichen, haben die Fraktionen regen Gebrauch gemacht. Allein in den letzten beiden Finanzausschusssitzungen am 1. und 8. Februar 2022 wurde über **29 Änderungsanträge** der Fraktionen



zum Haushaltsentwurf beraten und entschieden. Einige doppelten sich, aber immerhin: **20 von ihnen finden sich nun im Haushalt wieder.**

Die Diskussionen im Finanzausschuss - immerhin seit Sommer 2021 - sind wichtig und sehr konstruktiv – sie bedeuten Austausch und Demokratie.

Auf Antrag der Fraktionen wurden u. a. die Ansätze für Kultur- und Sportförderungen erhöht.

Ich hoffe, dass das kulturelle, sportliche und soziale Leben in der Stadt Nordhausen nach zwei chaotischen Jahren wieder „volle Fahrt“ aufnehmen kann. Ich ermuntere die Vereine und Initiativen unserer Stadt und der Ortsteile hier Gelder abzurufen um das kulturelle Leben in der Breite zu stützen. Die Stadtverwaltung hilft bei der Antragsstellung, das steht für mich außer Frage.

Damit kann auch das Rolandsfest mit dem geplanten Festumzug, zu dessen Beteiligung ich hiermit noch einmal ausdrücklich aufrufen möchte, weitestgehend ohne große Beschränkungen, durchgeführt werden!

Im Ergebnis dieses Prozesses wurde die Haushaltssatzung durch den Finanzausschuss für die kommende Stadtratssitzung auf den Weg gebracht.

Für diese offene und für die Stadt positive Diskussion danke ich Ihnen außerordentlich!



Zunächst die Eckpunkte der vorliegenden Haushaltssatzung:

- Der Ergebnisplan und der Finanzplan sind unter Berücksichtigung von vorzutragenden Beträgen aus Haushaltsvorjahren (einschließlich des Finanzplanungszeitraumes bis 2025) ausgeglichen.
- Neue Kreditaufnahmen sind nicht geplant, auch nicht in den Jahren in denen Verpflichtungsermächtigungen veranschlagt werden (diese sind damit genehmigungsfrei).
- Verpflichtungsermächtigungen werden für die Jahre 2023 und 2024 insgesamt in Höhe von 12,4 Mio. Euro für die Sanierung des Theaters Nordhausen veranschlagt. Diese sichern einen reibungslosen Fortgang der Bauarbeiten und der damit verbundenen Ausschreibungen und Vergaben.
- Der Kredit zur Liquiditätssicherung wird mit einem Höchstbetrag in Höhe von 11 Mio. Euro in der Haushaltssatzung festgeschrieben. Damit liegt der Höchstbetrag unter 1/6 der lfd. Einzahlungen aus Verwaltungstätigkeit und ist somit ebenfalls genehmigungsfrei.
- Die Höhe der Steuersätze für Gemeindesteuern bleibt unverändert gegenüber den Vorjahren bestehen (Grundsteuer A: 330 v. H., Grundsteuer B: 460 v. H., Gewerbesteuer: 440 v. H.)
- Der Stellenplan weist 411 Stellen aus (Vorjahr 408).
- Der einzig genehmigungspflichtige Bestandteil der Haushaltssatzung ist der Investitionskredit des Stadtentwässerungsbetriebes in Höhe von 3 Mio. Euro.
- Der SEB weist weiterhin einen Kredit zur Liquiditätssicherung in Höhe von 1 Mio. Euro aus.



Eckdaten zum Haushalt:

Der Ihnen vorliegende Haushaltsentwurf weist im **Ergebnishaushalt** einen Jahresfehlbetrag in Höhe von rd. 3,4 Mio. Euro aus, denn den Erträgen in Höhe von 84,8 Mio. Euro stehen Aufwendungen in Höhe von 88,3 Mio. Euro gegenüber. Auch in den Finanzplanungsjahren 2023 bis 2025 muss, wenn auch nicht in dieser Höhe, mit Defiziten geplant werden.

Die geplanten Defizite können durch die positiven Vorträge aus den Haushaltsjahren ausgeglichen werden, sodass der Haushaltsausgleich nicht gefährdet ist.

Die **Erträge** aus Realsteuern und Gemeindeanteilen bleiben in etwa auf dem Niveau des Jahres 2021. Durch den nun beschlossenen Landeshaushalt des Freistaates Thüringen trifft dies ebenfalls auf die Landeszuweisungen, insbesondere die Schlüsselzuweisungen, zu. Die Beteiligungsunternehmen der Stadt (HWV und SWG) leisten ihren Beitrag für den städtischen Haushalt in Form von Gewinnausschüttungen.

Die **Aufwendungen** für die Zahlung der Kreisumlage steigen um fast 1 Mio. Euro (991.894 Euro), aber auch die Kostensteigerungen im Bausektor und für die Bewirtschaftung und Unterhaltung der städtischen Grundstücke, Gebäude und der Infrastruktur machen sich in diesem Haushalt bemerkbar (0,7 Mio. Euro).

Der **Finanzhaushalt**, in dem die reinen Ein- und Auszahlungen betrachtet werden, weist im „Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen“ einen



Einzahlungsüberschuss von 2,14 Mio. Euro aus. Dieser reicht nicht aus, um alle ordentlichen Tilgungen von Investitionskrediten in Höhe von 3,54 Mio. Euro zu finanzieren.

Die Tilgungsleistungen übersteigen den Saldo der ordentlichen Ein- und Auszahlungen bis zum Jahr 2024. Somit verbleibt auch kein Saldo, der als Eigenmittel für Investitionsauszahlungen zur Verfügung steht.

Aufgrund dieses Umstandes ist es auch nicht möglich, neue Kredite aufzunehmen, da die Finanzierung der daraus resultierenden Tilgungsleistungen im derzeitigen Haushaltsentwurf nicht dargestellt werden kann.

Der Ausgleich im Finanzhaushalt ist aber aufgrund der positiven Vorträge aus Vorjahren im gesamten Finanzplanungszeitraum 2022 – 2025 gegeben.



Mit diesem Haushalt ist die laufende Verwaltung gesichert!

Die in Vorjahren begonnenen Investitionsmaßnahmen werden fortgeführt bzw. abgeschlossen zum Beispiel:

- Digitalisierung Schulen,
- Außenanlage der Kindertagesstätte „Am Frauenberg“
- Sanierung Schulsportplatz in Nordhausen-Ost
- Ausbau Grimmelallee,
- Ausbau Riemannstraße,
- Erneuerung der kompletten Elektroanlage der Grund- und Regelschule „Am Förstemannweg“
- Erschließung Wiedigsburg/Rosengasse
- Buswendeschleife Elisabethstraße
- Quartiersentwicklung und Erschließung Nordhausen-Nord
- Gutachten/Planung Wallrothstraße
- Kreuzungsumbau Taschenberg (i.Z. mit der Ausfahrt der Feuerwehr)
- Gleisdreieck Töpferstraße/Stolberger Straße
- Neubau der Brücke am Kohnsteinweg
- Planung Neubau „Grimmelbrücke“
- Planung und Sanierung der Brücke Gerhart-Hauptmann-Straße
- Zaunbau Sanierung Stützpfiler Hauptfriedhof
- Umbau Ehrenfriedhof
- Blasiikirchplatz

Die laufenden Großinvestitionen Neubau Feuerwehr, welche im 3. Quartal 2022 fertiggestellt und in Betrieb genommen wird, und Sanierung des Theaters sind gesichert.



Insgesamt sind **Investitionsauszahlungen** in Höhe von 17,15 Mio. Euro für das Haushaltsjahr 2022 geplant. Durch den Einsatz der zweckgebundenen liquiden Mittel aus Vorjahren erreichen wir für die Gesamtinvestitionen eine Förderquote von sagenhaften 96 %! Der Einsatz von tatsächlichen Eigenmitteln ist in Höhe von nur 4 % = 677.330 Euro notwendig. Die Höhe der Investitionsauszahlungen ist so hoch wie noch nie für einen Haushalt ohne Kreditaufnahme!

Für Feuerwehr und Theater beträgt die Höhe der Auszahlungen planmäßig 8,56 Mio. Euro -> verbleibt also für sämtliche sonstige Investitionsmaßnahmen eine Summe in Höhe von 8,6 Mio. Euro.

Davon fließen die meisten Investitionsauszahlungen in die Stadtplanung/-entwicklung (4 Mio. Euro; davon 1,43 Mio. Euro allein für die Sanierung des Humboldt-Gymnasiums), die Infrastruktur (2,36 Mio. Euro -> z. B. Brücken 900 TEuro, Geh-/Radwege und Beleuchtung 895 TEuro, Bushaltestellen 215 TEuro) sowie in die Schulen und Kindertagesstätten (916 T€).



Mit dem Ihnen heute vorliegenden Haushalt kann der aufgelaufene Investitionsstau unserer Stadt wieder ein Stück weit abgebaut werden (Investitionen mit Augenmaß).

Wichtiger ist für mich: Wir bringen Projekte für die Menschen zu Ende und setzen die Prioritäten in die Pflichtaufgaben, Schulen, Stadtplanung- und Stadtentwicklung und Klimaschutz um. Dabei vergessen wir nicht das kulturelle Leben, die Vereine, das Ehrenamt - also das, was unsere Stadtgesellschaft ausmacht.

Die Herausforderung bei der Haushaltsaufstellung für das Jahr 2022 war, einen ehrlichen, realistischen, umsetzbaren und genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen, der den Spagat zwischen den gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und Gestaltung schafft und die dauernde Leistungsfähigkeit der Stadt nicht gefährdet.

Ich denke, das ist uns gemeinsam mit dem vorliegenden Haushalt gelungen! Nordhausen bleibt mit diesem Haushalt handlungsfähig und gestaltet die Zukunft.

Deshalb werbe und bitte ich um Ihre Zustimmung. Die Nordhäuserinnen und Nordhäuser benötigen in diesen Zeiten klare Sicherheiten und konstruktive Ansätze. Der mit Ihnen aufgestellte Haushalt kann dies für die Stadt leisten!

Vielen Dank!